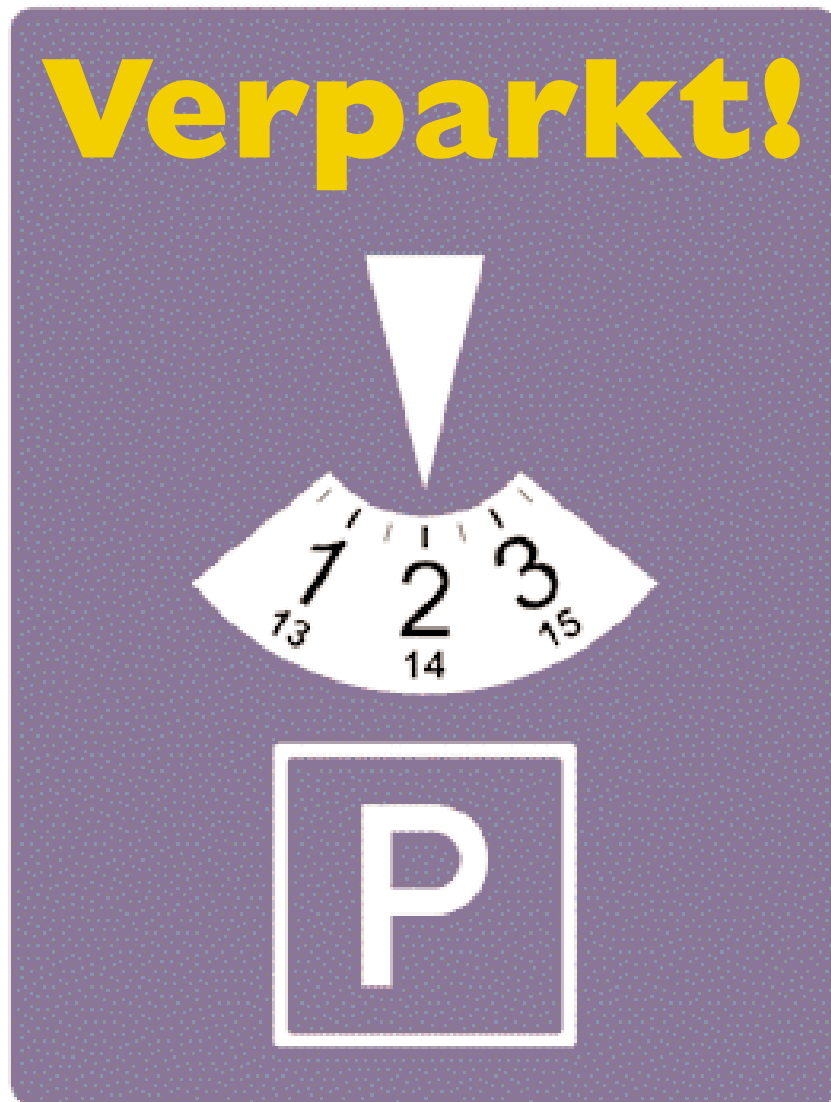


Bisher war nahezu jeder Geldmarktfonds ein sicherer Parkplatz. War! Bis einige Geldmarkt-Fondsmanager die Parkuhr manipulierten.



Zum Glück gibt es ETF-Geldmarktfonds. Ein Rückblick/Ausblick während der Finanzkrise.

Von Mitte 2007 bis Mitte 2008 entzogen Anleger den Fondsgesellschaften in Europa Mittel in Höhe von 131 Milliarden Euro. Und: die US-Hypothekenkrise erreichte vor allem im ersten Quartal 2008 die Euro-Geldmarktfonds. Dieser bisherige Hort der Sicherheit, die Parkplätze des Geldes, verloren bis zu drei Prozent in einem Monat.

Geldmarktfonds, die zur Renditeverbesserung auf verbriefte Papiere wie Asset-Backed Securities (ABS)* setzten, wurden

hart gestraft. Dumm für den Anleger, dass er mit ABS nichts anzufangen wusste und zudem auch kaum informiert wurde, dass solche Papiere in seinem Geldmarktfonds steckten. Ein Blick in die Daten der Ratingagentur Morningstar zeigt: 20 Prozent aller Euro-Geldmarktfonds lagen im 1. Quartal 2008 im Minus. Das gab es noch nie.

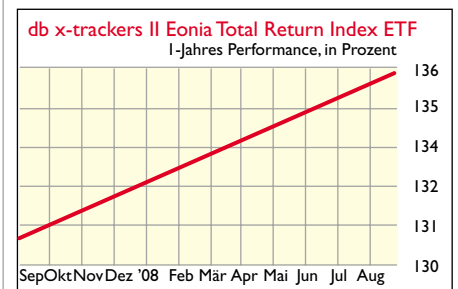
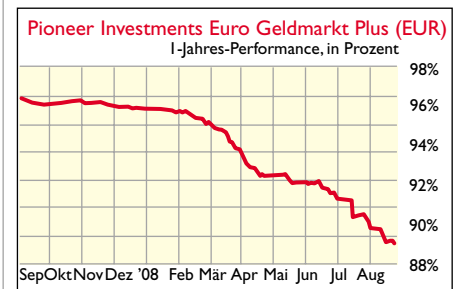
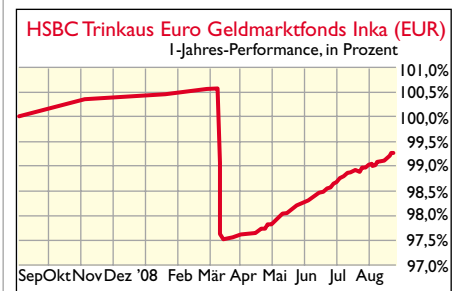
Der HSBC Trinkaus Euro Geldmarktfonds ist so ein Produkt. Da niemand mehr dem Management die im Rahmen eines Notverkaufs auf den Markt geworfe-

nen verbrieften Papiere zum Einstandpreis abnehmen wollte, stürzte dieser Geldmarktfonds, wie viele andere auch, ab.

Stur gibt sich das Management des Pioneer Euro Geldmarkt Plus. Man setzt weiterhin auf ABS-Papiere im Portfolio dieses Geldmarktfonds. Die Quittung zeigt sich in der Performance.

ETF-Geldmarktfonds hatten und haben solche Probleme nicht. Sie verzichten auf derartige Spielereien. Machen sie doch bereits als reine Indexabbilder einen großartigen Job.

*Forderungsbesichertes Wertpapier, ein verzinsliches Wertpapier, welches Zahlungsansprüche gegen eine Zweckgesellschaft zum Gegenstand hat, wobei die Zweckgesellschaft die Mittel ausschließlich zum Erwerb von Forderungen meist mehrerer Gläubiger verwendet und zu einem Wertpapier verbrieft. Die Zahlungsansprüche werden durch den Bestand an Forderungen (assets) gedeckt (backed), die auf die Zweckgesellschaft übertragen werden. Forderungsverkäufer in einer solchen Transaktion sind in der Regel Banken, die so Teile ihrer Kreditforderungen handelbar machen, um sich wieder Liquidität verschaffen. Hier waren es in der Summe die schlechten Kredite amerikanischer Hauskäufer, die zu Geld gemacht werden sollten.



Stand: 27.08.2008, Quelle: onvista